

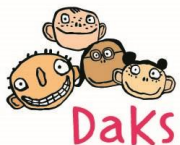
Kita einfach selber gründen?

**Workshop für Digitalen Fachtag
„Gemeinsam Kita Gestalten“
von BEVKi/LEAK**



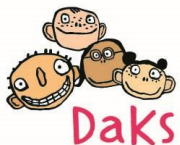
Warum eigentlich?

- Motivation zur Gründung einer Elterninitiative / eines Kinderladens kann sehr unterschiedlich sein
 - Für Eltern
 - Platzmangel
 - Unzufriedenheit mit vorhandenem Angebot
 - Wunsch nach einem ganz bestimmten Konzept
 - Wunsch nach einer kleinen Einrichtung
 - Wunsch nach stärkerer Einbeziehung der Eltern
 - Für Erzieher:innen
 - Wunsch nach selbstbestimmtem Arbeitsplatz
 - Wunsch nach kleiner Einrichtung mit flachen Hierarchien und engem Kontakt zu den Eltern



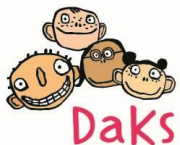
Was ist eine Elterninitiative?

- Kleine selbstverwaltete Einrichtung (Kita/Hort)
 - i.d.R. zwischen 10 und 35 Plätze
- Träger ist ein Verein, in dem sich Eltern und häufig auch die Pädagog:innen organisieren und dessen einziger Zweck der Betrieb dieser Kita ist
- Wurzeln in der Kinderladenbewegung
- Konzeptionell weit gefächert, aber manche pädagogische Richtungen sind maßgeblich von Elterninitiativen ausgegangen
 - Z.B. Waldorf, Montessori, Waldkitas, Integration von Kindern mit Behinderung, bilinguale Kitas, Betreuung von Krippenkindern...



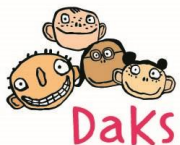
Was ist eine Elterninitiative?

- Elterninitiativen sind normale Kitas, aber eben kleiner und speziell organisiert
 - Es gelten alle üblichen Kita-Standards, aber die Dienst-leistung hat Grenzen – dafür i.d.R. enges Familiennetzwerk
- Kleine Einrichtung kann nur betrieben werden, wenn es in der Trägerstruktur und im laufenden Betrieb ein gewisses Maß an ehrenamtlichem Engagement gibt.
 - Eltern und Pädagog:innen können und müssen sich über ihre normale Rolle hinaus einbringen
 - Umgang mit Doppelrollen (bei Eltern und Pädagog:innen) ist für Elterninitiativen konstitutiv
- Besondere Unterstützung für Elterninitiativen ist in § 25 SGB VIII verankert
 - Elterninitiativen sind zudem direkte Umsetzung des Wunsch- und Wahlrechts (§ 5 SGB VIII)



Wer darf gründen?

- Prinzipiell darf jeder gründen, wenn es keine Zweifel an der persönlichen Eignung gibt
 - Man braucht also keine spezielle Ausbildung o.ä.
 - ABER: Kita ist kein „normales Geschäft“, sondern Übernahme von (dauerhafter) Verantwortung für Kinder
 - Deshalb hoch reguliert und Träger muss Gewähr für dauerhaften ordnungsgemäßen Betrieb bieten (innere Struktur)
 - Man muss sich also mit vielen Regeln auseinandersetzen und eine gute Struktur für zwangsläufig auch auftretende Konflikte haben
 - ABER: Gemeinnützigkeit als Voraussetzung für Kitazuschüsse in vielen Bundesländern
 - Deshalb keine Gründung von Privatpersonen möglich , sondern immer gemeinnützige Organisation als Träger (keine „Privatkita“)
 - Dafür gibt es mehrere denkbare Rechtsformen, für Elterninitiativen ist aber eigentlich nur der eingetragene Verein empfehlenswert (und auch möglich)

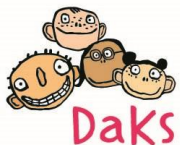


1. Idee entwickeln und aufschreiben

- Zukünftige Kita kann nicht besichtigt, sondern muss beschrieben werden
- Eigene Vorstellungen auf wenigen Seiten skizzieren
 - Pädagogische Vorstellungen, aber auch Aufgabenverteilung in Team und Träger
- Für die eigene Klarheit und um die richtigen Mitstreiter*innen zu finden
 - Vielleicht auch für den ersten Behördenkontakt geeignet
- Dies ist weder das pädagogische noch das organisatorische Konzept – beinhaltet aber wesentliche Grundlagen für beides

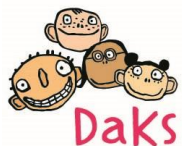
2. Mitstreiter:innen finden

- Kitagründung geht nicht allein
 - Erforderliche Zeit kann nicht nur von einer oder zwei Personen aufgebracht werden
 - Unterschiedliche Talente notwendig (Pädagogik, Haushaltsplanung, Organisationsaufbau und –führung, Mietverhandlungen, Bauherr, Handwerker ...)
- Elterninitiierte Gründungen brauchen Pädagogen
 - Stellenbörsen, Mundpropaganda ...
- Erzieherinitiierte Gründungen brauchen Eltern
 - Aushänge und Mundpropaganda bei Kinderarzt / Spielcafé / Krabbelgruppe / Internet ...
- Interessentenliste anlegen



3. Behördenkontakt aufnehmen

- Konkrete Zuständigkeiten müssen vor Ort erfragt werden
- Generell zuständig: das Jugendamt
 - Konkrete Ebene unterschiedlich (Kommune, Landkreis, Land)
 - Wichtigster Ansprechpartner: die Einrichtungsaufsicht
 - Berät/begleitet bei Gründung, vergibt Betriebserlaubnis
 - Ebenfalls wichtig: Jugendhilfeplanung
 - Macht Kitaplanung, Aufnahme in Bedarfsplan häufig Voraussetzung für die Finanzierung, Elterninitiativen bringen ihren Bedarf mit
- Generell: freundlicher, formloser und frühzeitiger Kontakt, Zeit einplanen, Elterninitiativen haben besonderen Unterstützungsanspruch (§ 25 SGB VIII)
 - Kontakte protokollieren
- Sollte es Blockaden geben, ist auch ein Kontakt zur örtlichen Politik empfehlenswert.



4. Verein gründen

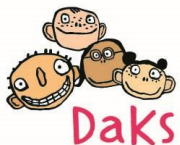
- Etabliert die Trägerorganisation
- Regelt die Mitbestimmung
 - Mitgliederversammlung als oberstes Organ
 - Vorstand als wichtigstes Gremium
- Gewährleistet Haftungsbeschränkung
 - Auch bzw. vor allem für ehrenamtliche Funktionsträger
- möglichst ohne Kreativität
 - Mustersatzung und Gründungsprotokoll des BAGE-Leitfadens nutzen
- Gründungsversammlung abhalten
 - Mind. 7 Gründungsmitglieder beschließen die Satzung und wählen den Vorstand
- Notar beglaubigt und Vereinsregister trägt ein

5. Gemeinnützigkeit

- Vorteile: Steuerbefreiung (Körperschafts- und Kapitalertragssteuer), Spendenbescheinigungsberechtigung, oftmals auch Voraussetzung für Kitafinanzierung
- Verpflichtung: gesamte Mittel müssen „zeitnah“ dem gemeinnützigen Zweck zufließen, regelmäßige Überprüfung durch Finanzamt
 - Die gemeinnützige Organisation verwaltet ihr Eigentum für die Allgemeinheit
- zuständig: Finanzamt (für Körperschaften)
- parallel zur Vereinseintragung angehen

6. Finanzierung kalkulieren

- Je nach Bundesland und teilweise auch kommunal unterschiedlich
 - Grundsätzlich gibt es einrichtungs- und kindbezogene Finanzierungen – und vielerlei Mischformen
- Unterstützung bei existierenden Einrichtung und Beratungsstellen suchen
- Laufender Betrieb
 - Belegungslücken einplanen
 - Personalschlüssel beachten
- Startphase
 - Investitionsprogramme recherchieren, Umfang von Umbau und Ausstattung kritisch prüfen, möglichst viel selbst machen, Eigenanteil wird bleiben, Sponsoren v.a. im persönlichen Umfeld

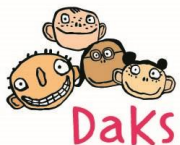


7. Raumsuche

- Diverse beteiligte Ämter und dann noch die Vermieter
 - Z.B. beteiligte Ämter in Berlin
 - Kitaaufsicht (Koordinierung, Pädagogik)
 - Bauaufsicht (Statik, Lärmschutz, Brandschutz, Fluchtwege)
 - Gesundheitsamt (Sanitärräume, generelle gesundheitliche Eignung)
 - Lebensmittelaufsicht (Küche)
- Basisanforderungen an Kitaräume recherchieren, aber nicht jede Vorgabe wortwörtlich nehmen
 - Vieles ist verhandelbar
- Zunächst auf das eigene Gefühl vertrauen
 - Möchte ich, dass mein Kind hier fast jeden Tag viel Zeit verbringt oder möchte ich hier mit vielen Kindern fast jeden Tag viel Zeit verbringen?
- Eigene Außenfläche oder Grünfläche in der Nähe vorhanden?

7. Raumsuche

- Erst OK der Ämter einholen, dann Mietvertrag unterzeichnen Mietvertragspartner ist der Verein, nicht eine Einzelperson
- Argumente für Vermieter:
 - Langfristiger Mietvertrag möglich
 - Evtl. Einbringen von Eigenmitteln in Umbau durch Förderprogramme
 - Hohe Liquiditätssicherheit durch Finanzierung aus öffentlichen Mitteln
 - Kaum Insolvenzen im Kitabereich (deutlich unter Durchschnitt der kleinen Unternehmen im wirtschaftlichen Sektor)
 - Keine Beeinträchtigung anderer Mieter in den Abend- und Nachstunden und am Wochenende

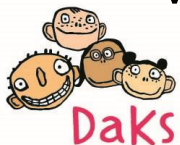


8. Personal suchen

- Fachpersonalschlüssel berechnen
 - Je nach Bundesland unterschiedlich
- Wer zählt als Fachkraft?
 - Auch je nach Bundesland unterschiedlich
- Auf gute Mischung im Team achten
- Leute mit Lust auf eigenständiges Arbeiten suchen
- Leitungsmodell überlegen
 - Vollständig freigestellte Leitungen wird es in Elterninitiativen kaum geben
 - Teamleitung z.B. in Berlin zulässig

9. Konzept weiterentwickeln

- Im Zulassungsprozess wird dann auch ein pädagogisches Konzept gefordert werden
- Grundlage ist die am Anfang des Gründungsprozesses skizzierte Idee
- Beachtung des jeweiligen Bildungsprogramms für Kitas
- In die Entwicklung des pädagogischen Konzepts möglichst frühzeitig die zukünftigen Pädagog:innen einbeziehen.
 - Konzeptentwicklung wird zunehmend die Aufgabe des päd. Teams. Enge Rückkopplung mit den Eltern auch in konzeptionellen Fragen ist aber Merkmal von Elterninitiativen.
 - Kleine Gratwanderung: Jetzt ordentliches Konzept vorlegen und trotzdem noch Entwicklungspotential lassen, damit das zukünftige Team gemeinsam das Konzept entwickeln kann
- Jenseits der Pädagogik die Verantwortlichkeiten im Miteinander von Eltern, Verein und Pädagog:innen klären.



10. Umbauen, Gestalten, Einrichten

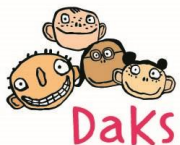
- Möglichst viel selbermachen
 - Spart Kosten und erhöht die Identifikation
- Bei Vorhaben mit hohem Umbaubedarf Bauherrenversicherung prüfen
- Pädagog:innen einbeziehen
- Auf Schallschutz und gute Ausleuchtung achten
- Kaum Vorgaben zu Mobiliar etc.
 - gebraucht ist auch ok und manchmal viel schöner, es muss also nicht der Kitakatalog sein
- Bei Hochebenen und Spielgeräten berät auch die Unfallkasse

11. Verträge schließen

- Arbeitsverträge und Betreuungsverträge
 - Muster bei BAGE-Kontaktstelle erhältlich
- Vertrag über Kitafinanzierung mit Kommune/Landkreis...
- Lohnbüro
 - Machen viele Steuerberater. Achtung: Steuerberatung als solche nicht notwendig und vollständige Abgabe der Buchhaltung gefährdet den finanziellen Überblick im Verein
- Büro für Arbeitssicherheit
- Fachberatung

12. Eröffnen, Feiern und Loslegen

- Eröffnungsfeier nicht vergessen!
 - Mit allen, die geholfen haben, und mit denen, mit denen man zukünftig kooperieren will.
- Pädagog:innen übernehmen den Alltag
 - Schrittweise Eingewöhnungen – hohe Anforderung ohne stabile Gruppe
 - Entwicklung der pädagogischen Konzeption als Team
 - Verantwortlich für die Umsetzung des Alltags im Kinderladen
 - Machen lassen und begleiten
 - Reflektionstage in der Gründungsphase fest verabreden (Kita zu)
- Regelmäßigen Austausch etablieren
 - Im päd. Team, zwischen päd. Team und Vorstand und zwischen Eltern und päd. Team



Unterstützung

- Die Gründung einer Elterninitiative erfordert vor allem viel Zeit und eine gut funktionierende Gründungsgruppe
 - Ist überhaupt nicht einfach, lohnt sich aber – für Kinder und Erwachsene
- Beratung und Unterstützung gibt es bei einer der Kontaktstellen der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE) oder beim Paritätischen Wohlfahrtsverband
 - Gründungsleitfaden für Elterninitiativen auf www.bage.de bestellbar
 - Darüber hinaus regionale Ratgeber, z.B. bei www.daks-berlin.de

